

Drucksache:
0185/2020/IV

Datum:
09.09.2020

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Rainbow Cities Network – Stand des
Bewerbungsverfahrens**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. September 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	22.09.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt nachfolgende Information zum Stand der Bewerbung Heidelbergs in das Rainbow Cities Network zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
Folgekosten:	
• abhängig vom Ausgang des Bewerbungsverfahrens und gegebenenfalls weiterer Gemeinderatsbeschlüsse (siehe unten)	

Der Zwischenbericht hat keine finanziellen Auswirkungen. Die Inhalte der Bewerbung Heidelbergs wurden dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit am 24.09.2020 vorgelegt (Drucksache: 0149/2019/IV). Eventuelle finanzielle Auswirkungen eines Beitritts hängen von der Reaktion des Rainbow Cities Network auf die Bewerbung und der Entwicklung und Umsetzung weiterer Maßnahmen ab, die gegebenenfalls vom Gemeinderat gesondert diskutiert und beschlossen werden müssen.

Zusammenfassung der Begründung:

Das Rainbow Cities Network ist ein internationaler Zusammenschluss von Städten, die sich zur Akzeptanz, Chancengleichheit und Sichtbarkeit von LSBTTIQ (lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, transgender, intersexuell und queer) verpflichten. Das Amt für Chancengleichheit informiert über den Stand der Bewerbung.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 22.09.2020

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Die folgende Informationsvorlage nimmt Bezug sowohl auf den Antrag „Mitgliedschaft Heidelbergs im Rainbow Cities Network“ (Antrag Nummer: 0038/2019/AN) von Bündnis 90/Die Grünen und DIE LINKE als auch die Informationsvorlage „Mitgliedschaft Heidelbergs im Rainbow Cities Network (Drucksache: 0149/2019/IV).

1. Mitgliedschaft im Rainbow Cities Network

Das Rainbow Cities Network (RCN) ist ein Zusammenschluss von bisher 27 Städten weltweit, die sich für die Akzeptanz, Chancengleichheit und Sichtbarkeit von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgender, transsexuellen, intersexuellen und queeren (Lsbttiq) Menschen auf kommunaler Ebene einsetzen. Mehr als 20 weitere Städte befinden sich im Bewerbungs- und Aufnahmeprozess. Das Netzwerk unterstützt Mitgliedstädte bei der Entwicklung einer proaktiven städtischen Diversitätspolitik, die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als Selbstverständlichkeit betrachtet. Das Netzwerk leistet einen wichtigen Beitrag, um die Akzeptanz, Sichtbarkeit und Chancengleichheit von LSBTTIQ nachhaltig kommunal zu verankern.

Vorbedingungen für eine Mitgliedschaft ist die Ausarbeitung einer Bewerbung und die Unterzeichnung einer Selbstverpflichtung der Bewerberstadt (siehe Anlage 01), sich für die Akzeptanz, Chancengleichheit und Sichtbarkeit von LSBTTIQ verbindlich einzusetzen sowie hierfür entsprechende Maßnahmen zu entwickeln. Zur Koordination wird in der Stadtverwaltung eine Person benannt, die sich für die Chancengleichheit von LSBTTIQ verantwortlich zeichnet (LSBTTIQ-Beauftragung). Die benannte Person nimmt verpflichtend an den jährlichen Arbeitstreffen teil und bringt sich aktiv in das Netzwerk ein.

2. Stand der Bewerbung Heidelbergs

Die Stadt Heidelberg bewirbt sich für das Rainbow Cities Network mit vier *best practice* Beispielen. Ausgangspunkt der Bewerbung ist die Arbeit des Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, in dem Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung gemeinsam grundsätzliche und aktuelle Probleme von in Heidelberg lebenden LSBTTIQ diskutieren sowie Projekte und Empfehlungen erarbeiten, um Ausgrenzung und Benachteiligung entgegenzuwirken (siehe Anlage 02). Daneben bewirbt sich Heidelberg mit drei Modellprojekten aus dem Bereich queere Kultur, Diskriminierungsschutz und Beratung sowie Jugendarbeit, die in den letzten Jahren in enger Zusammenarbeit aus Community und Verwaltung aufgebaut bzw. weiterentwickelt wurden:

- Das Queer Festival Heidelberg (vergleiche Anlage 03)
- Das Beratungs- und Präventionsprojekt von PLUS e.V. (vergleiche hierzu Anlage 04 und den Antrag von PLUS e.V., Drucksache 0293/2019/BV, der dem Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit in seiner Sitzung vom 24.09.2019 vorgelegt wurde).
- Das Jugendprojekt „Queer Youth“ (vergleiche hierzu Anlage 05)

In der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit wird Manuel Rosas Vázquez, Koordinator des Rainbow Cities Network, anwesend sein und eine Einschätzung zur Heidelberger Bewerbung abgeben.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 5	+	<p>Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen</p> <p>Begründung: Eine Mitgliedschaft im RCN trägt entschieden dazu bei, dass ein Verständnis für Menschenrechte, die Spielregeln demokratischen Miteinanders und Respekt für individuelle Freiheitsrechte gefördert werden.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 1	+	<p>Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern</p> <p>Begründung: Zahlreiche internationale Studien belegen, dass ein offenes und vielfältiges städtisches Klima einen entscheidenden Einfluss auf die Stadtentwicklung haben und die Offenheit für LSBTTIQ einen Standortvorteil darstellt.</p> <p>Ziel/e:</p>
SOZ 2	+	<p>Diskriminierung und Gewalt vorbeugen</p> <p>Begründung: Die Umsetzung von Maßnahmen in den identifizierten Handlungsfeldern tragen entschieden dazu bei, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung anzugehen.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Selbstverpflichtung (Memorandum of Understanding)
02	Modellprojekt 1: Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt
03	Modellprojekt 2: Queer Festival
04	Modellprojekt 3: PLUS e.V.
05	Modellprojekt 4: Queer Youth